

Die ewige Jagd nach der goldenen 1+ oder den göttlichen 15 Punkten

Beitrag von „CatelynStark“ vom 31. Januar 2022 06:07

Zitat von cera

„scheiß Sauklaue und Rotschrift“

Zeigst du mir bitte mal, an welcher Stelle ich mich über die Handschrift des Schülers/der Schülerin geäußert habe?

Zitat von Lindbergh

Ich habe CatelynStark s Beitrag so wahrgenommen, dass ihr (intuitiver) Gesamteindruck der Arbeit höchstens "mangelhaft" war, die Kriterien des Bewertungsschemas jedoch so formuliert waren, dass es kaum möglich war, diesen Eindruck auch kriterienorientiert zu objektivieren, wodurch diese Diskrepanz bei ihr zu Unzufriedenheit führte.

Genauso war es! In der Klausur, wohlgemerkt die letzte Klausur vor dem Abitur, also die "Klausur unter Abiturbedingungen", war im Leistungskurs kein einziger sprachlich fehlerfreier Satz (daran erinnere ich mich noch). Ich habe also, um der Schülerin/dem Schüler zu zeigen, wo ihre/seine Fehler sind und wie diese zu verbessern sind, die gesamte Klausur neu geschrieben. Ja, jeden einzelnen Satz*. Es waren 20 "Spalten", also umgerechnet 10 DIN A 4 Seiten. Davon hatte ungefähr die Hälfte keinen Bezug zur Aufgabenstellung und war inhaltlich auch murks, auf den restlichen 10 Seiten standen aber Aspekte, für die man Punkte geben musste.

Natürlich habe ich bei "nimmt Bezug auf die Aufgabenstellung" Punkte abgezogen, das wurde ja nicht durchgängig nicht gemacht. Nur war es eben an der Grenze zwischen 4 und 4 minus und dann habe ich eine 4 minus draus gemacht.

Das Abziehen von ich meine 2 (ganz sicher bin ich mir nicht mehr) weiteren Punkten auf einer 150 Punkteskala

empfand ich hier nicht als emotionale Reaktion, sondern einfach eine erneute Überprüfung der Bewertung der Klausur, deren Gesamtergebnis meiner Meinung nach nicht zur Klausur passte. Daraus zu interpretieren, dass ich des Korrigierens nicht mächtig bin und meine Klausuren abgeben muss, finde ich ein starkes Stück, auch wenn aus cera s Beitrag nicht ganz klar wird, ob er/sie rein neutral schreibt oder den Text (auch) an mich persönlich richtet.

Selbstverständlich korrigiere ich alle Klausuren anhand eines vorher erstellten Erwartungshorizontes. Wenn ich aber den Eindruck habe, dass die Note, die am Ende für eine Klausur das Ergebnis ist, nicht passt, habe ich aus meiner Sicht durchaus das Recht, die Bewertung noch einmal durchzugehen und zu überprüfen.

*Da ich mir relativ sicher bin, dass gleich wieder Fragen kommen wie: Wo steht das? Warum machst du das?: es ist bei uns durch Fachschaftsbeschluss und SL so vorgegeben.